

Portugiesisches.

Genf, 19. April. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Nach Meldungen aus Porto sollen alle höheren Polizeibeamten ihres Amtes enthoben worden sein, weil eine Inspektion unerklärliche Fehlbeträge und große Unregelmäßigkeiten ergeben habe.

Baron Reuter.

London, 19. April. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Indirekt.) Reuters Bureau meldet: Baron Herbert Reuter, der Direktor der Reuter-Agentur, ist gestern in seiner Wohnung nahe bei Reigate tot aufgefunden worden. Ein abgeschossener Revolver lag neben ihm. Es scheint kein Zweifel darüber zu bestehen, daß Baron Reuter selbst seinem Leben ein Ende gemacht hat. Er war schwer erschüttert über den plötzlichen Tod seiner Frau, die er über alles liebte. Ihre Leiche befand sich noch in seiner Wohnung. Baron Reuter hat zwei Briefe hinterlassen, von denen der eine an den Geist seiner teuren Frau Edith gerichtet war. Der Tod des Barons Reuter hat in London große Erschütterung hervorgerufen, da er vollständig unerwartet kam. Reuter besaß ein bedeutendes Vermögen.

Lokalnachrichten.

* Kaiser und Erbkommunikant. Ein bei seinen Eltern in Reisch, Bezirk Freiburg i. Br., wohnender Anabe sollte am Weichen Sonntag zur ersten Kommunion gehen. Da er noch kein Kommunionkleid hatte, schrieb er ohne Vorwissen seiner Angehörigen an den Kaiser, er möge seinen Vater, der Heeresdienst tut, freilassen, damit dieser für die ihm fehlenden Kleider sorgen könne. Diesem Gesuch wurde zwar nicht entsprochen, der Anabe erhielt aber, wie wir im „Berl. Tageblatt“ lesen, eine kaiserliche Spende von fünfzig Mark, so daß die Beschaffung eines feierlichen Kleides erfolgen konnte. Außerdem wurde dem Vater zu dem Tag ein Urlaub bewilligt.

* Feldwebelleutnants und Offiziersstellvertreter. Ein neues Armeeverordnungsblatt, das am Samstag erschien, enthält neue Bestimmungen über die Dienst- und persönlichen Verhältnisse der Feldwebelleutnants und Offiziersstellvertreter. Nach einer dazu erlassenen Verfügung des Kriegsministeriums sind alle noch dienst- oder landsturm-pflichtigen feldwebelleutnants und Offiziersstellvertreter bei immobilen Formationen nunmehr zur mobilen zu versetzen.

* Die Versorgung des Lebensmittelmarktes mit Teigwaren, wie Makaroni, Nudeln und Grieß, wird eine Erleichterung erfahren. Diese Industrie litt bisher erheblich unter Mehlmangel, der dadurch hervorgerufen war, daß die von den Gemeinden den einzelnen Fabriken zugewiesene Mehlmenge den interlokalen Absatz, den die Teigwarenindustrie hat, nicht berücksichtigte. Da es sich jedoch um wichtige Nahrungsmittel handelt, so ist von den zuständigen Stellen jetzt eine Regelung dahin getroffen, daß das aus dem Auslande und aus dem Elbengebiet eingeführte Getreide und Mehl dieser Industrie zugeführt wird, so daß sie die Hälfte der Friedensproduktion herstellen kann. Auch den Reiskfabriken wird in Zukunft zum Zwecke einer Steigerung ihrer Erzeugung aus ausländischem Getreide eine größere Menge von Mehl zugeteilt werden.

* Die Nationalstiftung für Kriegshinterbliebenen. Für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen sind bei den Reichs-Postanstalten bis jetzt 1 071 898 Mark eingegangen.

* Die diesjährigen Turnspiele des Main-Elanusganes werden am Himmelfahrtstage ausgeführt. Der Treffpunkt ist der Altkönig und Endrauf auf der Hohen Mark. Die Westabteilung marschiert früh 8 Uhr von Soden, die Ostabteilung um 8 1/2 Uhr vom Bahnhof Oberursel ab. Die Oberleitung hat der Gauturmwart.

* Rönigstein, 20. April. Am Sonntag machte der katholische Jünglingsverein einen Ausflug über Falkenstein nach der Hohen Mark. Nach etwa einstündiger Rast wurde der Heimweg über Oberursel angetreten. Eine kurze Vereinigung im Vereinshaus beschloß den schönen Spaziergang.

Oberreienberg, 19. April. Hier und im benachbarten Schmitten sind Genesungsheime für verwundet gewesene Offiziere und Mannschaften eingerichtet, besonders für solche, die erholungsbedürftig und nervös in Höhenluftkurorten vollständig wieder hergestellt werden können.

* Niederreienberg, 19. April. Gestern ist hier der in weiten Kreisen bekannte Rentner, Herr Johann Philipp

Gulader, zu Grabe getragen worden. Einer alten Familie entstammend, die schon zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges in hiesiger Gegend ansässig war, wurde er am 23. September 1834 als Sohn von Jakob Gulader und dessen Gemahlin Margaretha, geb. Barth zu Krenoldshain geboren. Mit Katharina Brüd am 14. April 1861 zu Oberreienberg vermählt, nahm er nun in Niederreienberg ständige Wohnung. Nach den Jahren einer ziemlich freudeleeren Jugend waren ihm in seinem eigenen Heime sonnigere Tage beschieden. Mit einer rastlosen Tätigkeit verband er zugleich eine außerordentliche Tüchtigkeit, die ihm viele Erfolge einbrachte. In den Jahren 1872—1878 war er Bürgermeister von Niederreienberg und war ferner auch als lebenslangliches Mitglied des Feldgerichtes stets um hiesige Gemeinde bemüht. Auch als langjähriger Schöffe des Agl. Amtsgerichtes zu Rönigstein, war er durch sein kluges und gerechtes Urteil sehr geschätzt. Mit einer umfassenden Bildung verband sich bei ihm der regste Wissensdurst und mit einem grundehrlichen Charakter ein weiches und zartes Gemüt. Als ihm am 19. November 1907 seine treubeforgte Gattin im Tode vorangegangen war, kamen für ihn die Jahre der Abgeschiedenheit. Nach kurzem Leiden, das er mit größter Geduld ertrug, starb er am 15. April nachmittags 2 Uhr. Mit seinen Kindern trauert die ganze hiesige Gemeinde und besonders viele Armen, die in ihm einen steten Wohltäter verloren haben. Das Trauergeleite gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung für den verdienten Mann, der nun an der Seite seiner Gemahlin auf dem Friedhofe zu Niederreienberg beigesetzt wurde.

Borausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Mittwoch, 21. April: Zunehmende Bewölkung, trocken, mild, südwestliche Winde.

Bon nah und fern.

Höchst a. M., 19. April. Der Kreistag des Kreises Höchst bewilligte die Aufnahme einer Anleihe von 600 000 Mark für die Unterstützung von Familien in den Krieg eingetretener Mannschaften. Er genehmigte ferner den Abschluß eines Vertrages mit den Mainkraftwerken zur Versorgung des Kreises mit Elektrizität. Der Haushaltsplan für 1915 wurde in Einnahmen und Ausgaben mit 436 000 Mark festgesetzt.

Vorshuf-Berein zu Höchst a. M. e. G. m. b. H. Der Reingewinn ist in 1914 von M 125 491 auf M 114 024 zurückgegangen. Hieraus sollen 5 gegen 7 pCt. Dividende verteilt, einer Kriegszulage M 20 000, den übrigen Reserven M 26 805 (i. V. M 38 308) zugewiesen und M 3429 (M 2255) vorgetragen werden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 2128 (2149), die Reserven stellen sich auf M 0,38 Mill., den Spareinlagen von M 3.64 (3.72) Mill., den Anleihen gegen Schuldscheine von M 0.57 (0.56) Mill. und den sonstigen laufenden Verbindlichkeiten von M 0.97 (1.17) Mill., stehen an Bar, Bankguthaben, Effekten und Wechseln M 1.79 (2.15) Mill. und an Debitoren und Lombardorschüssen M 4.35 (4.28) Mill. gegenüber.

Frankfurt, 19. April. Die Strafkammer verurteilte den 45jährigen Reisenden Mathias Scheuring aus Offenbach, der am 19. März in der katholischen Pfarrkirche zu Bad Homburg v. d. H. unter Benutzung einer Leinwand den Opferstock seines Inhalts beraubt hatte, zu 18 Monaten Zuchthaus. Die Beute hatte 9 Mark 50 Pf. betragen.

— Todesfall. Im Alter von 76 Jahren ist Herr Ludwig Ravenstein gestorben. Er war Mitinhaber der bekannten Frankfurter kartographischen Anstalt. Mit seinem Vater, dem Gründer der Anstalt, hat Ludwig Ravenstein seiner Zeit die erste trigonometrische Vermessung des Frankfurter Stadtplans durchgeführt. Ebenso hat Ravenstein die ersten Karten vom Taunus herausgegeben und durch Veröffentlichung kartographischen Materials viel zur Popularisierung des alpinen Sports beigetragen.

Offenbach, 19. April. In der Schuhfabrik H. Heroux, Domstraße 75, brach in der verflochtenen Nacht Großfeuer aus, dessen Entstehungsursache noch nicht festgestellt werden konnte. Die Fabrik ist vollständig ausgebrannt. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Dresden, 19. April. Eine hübsche Stiftung machte der Fabrikbesitzer Trommer in Arminschau. Er schenkte der Stadt am ersten Schultage seines Sohns 20 000 Mark für die Ausbildung fleißiger Anaben im Kriege gefallener Einwohner.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. April. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne machte unser Sappenangriff Fortschritte.

In den Argonnen mißglückte ein französischer Angriff nördlich Le four de Paris.

Zwischen Maas und Mosel waren die Artilleriekämpfe nur an einzelnen Stellen lebhaft. Ein französischer Angriff bei Flirey brach in unserem Feuer zusammen. Am Crois des carmes drangen unsere Truppen nach Sprengung einiger Blockhäuser in die feindliche Hauptstellung ein und fügten dem Gegner starke Verluste zu. In einem Vorpostengefecht westlich von Moricourt nahmen wir das Dorf Embert de mit nach vorübergehender Räumung im Sturm zurück.

In den Vogesen auf den Eiladerhöhen nordwestlich von Meheval scheiterte ein feindlicher Angriff mit schweren Verlusten für die französischen Alpenjäger.

Bei einem Vorstoß auf die Spitze des Hartmannswieskopfes gewannen wir am Nordwestabhang einige Hundert Meter Boden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Ostlage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung.

Was der Einzelne am Brotverbrauch spart, dient der Allgemeinheit.

Frankfurter Viehmarkt.

Frankfurt, 19. April. (Amtliche Notierungen.) Zum Verkauf standen: 244 Ochsen, 66 Bullen, 1610 Kühe und Kälber, 34 Ferkel, 60 Schafe u. 1493 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleisch. ausgemästete höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 60—65 (Schlachtw. M 110—115), b) junger fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgem. M 55—60 (M 100—105), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M 50—60 (M 90—100). Bullen: a) vollfleisch. ausgem. höchsten Schlachtw. M 55—60 (M 94—98), b) vollfleisch. junge M 48—52 (M 85—90), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere M 40—50 (M 80—90). Kühe: a) vollfleischig. ausgem. höchsten Schlachtw. M 51—56 (M 95—100), b) vollfleischig. ausgemästete Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren M 51—56 (M 95—100), c) l. wenig gut entw. Kühe M 46—50 (M 88—96), 2. ältere ausgemästete und wenig gut entw. längere Kühe M 44—50 (M 82—93), d) mäßig genährte Kühe u. Kühen M 37—43 (M 74—86), e) gering genährte Kühe und Kühen M 27—33 (M 60—75). Kälber: feinste Mastkälber M 60—65 (M 100—107), geringere Mast- und gute Saugkälber M 50—60 (M 91—100), geringe Saugkälber M 50—55 (M 85 bis 93). Schafe: Mastschaff und Mastschaff M 50 bis 60 (M 112—120), geringere Mastschaff und Schafe M — (M —), Merzschafe —. Schweine: a) vollfleisch. von 80—100 kg Lebendgewicht M 100—105 (M 120—125), b) vollfleisch. unter 80 kg Lebendgw. M 95—100 (M 115—120), c) vollfleisch. von 100—120 kg Lebendgw. M 100—105 (M 120 bis 125), d) vollfleisch. v. 120—150 kg M 90—100 (M 110 bis 120), e) Ferkel über 150 kg Lebendgw. M — (M —). Der Rindermarkt wird bei stetem Wandel nach wie vor ausverkauft. Bei Kälbern, Schafen und Schweinen ruhiger Geschäftsgang. Schweine hinterlassen etwas Ueberstand.

Getreide und Futtermittel.

Frankfurt, 19. April. Bei ruhigem Verkehr ist die Stimmung für Getreide fest. Das wenige an den Markt kommende Getreide ist gut gefragt. Mais M 61—64, runde Gerste M 55—60. Das Geschäft in Futtermitteln ist fast gestillt. Nur Ware, die nach dem 1. April die Grenze passiert hat, kommt noch an den Markt, und diese ist außerordentlich knapp. Für derartige Cocoskuchen wird M 30 bis 35.50 bezahlt. Ausländische Kleie M 34.36.

Frankenthal, 19. April. Am hiesigen Kartoffelmehrte war in der verflochtenen Woche der Geschäftsgang etwas lebhafter wie in der Vorwoche. Dabei konnten: Speltkartoffeln M 12—13, Salatkartoffeln M 15—16, Saatkartoffeln M 15—28 alles per Ds. (Rf. Bta.)

Bekanntmachung.

Die Tauben sind von Montag, den 19. d. Mts., ab 4 Wochen lang in den Schlägen zu halten.

Zu widerhandlungen werden strengstens bestraft.

Rönigstein (Taunus), den 17. April 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 21. April 1915, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Oberhöchstädt öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

400 Rosenhöfde.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.

Rönigstein i. T., den 20. April 1915.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 21. April 1915, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in Reutenhain öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Kommode, 1 Kleider-schrank (zweitürig), 1 kleines Tischchen.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeistererei.

Rönigstein (Taunus), den 20. April 1915.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher.

Helft unseren Verwundeten
im Felde!

Rote+Lotterie

Ziehung am 20., 21., 22. u. 23. April.

Gewinne in Bar

ohne Abzug

1 Hauptgewinn M.	100.000
1 „ „	50.000
1 „ „	30.000
1 „ „	20.000
1 „ „	10.000
Gewinne zu M.	5000, 1000, 500, 100, 50, 15.

Los zu M. 3.30.

Porto und Fracht 30 Pf. extra.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Nachschuß einer Postanweisung, die bis 5 M. nur 10 Pf. Porto kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist.

Rötger,

Rönig. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Höchst a. M. — Fernruf 27.

Ein kräftiger, gesunder

Junge

der die Gärtnererlernen will,
kann eintreten bei
Heinrich Dornau,
Königstein.

Kelkheim.

Schöne 2-Zimmerwohnung in
ruhiger Lage zum 1. Juni zu ver-
mieten.

Gottlieb Fuß, Gimbacherweg.

Auszug

aus der Polizeiverordnung vom 24. Mai 1913.

§ 1. Gast- und Verbergsleute und alle Einwohner, welche Fremde bei sich aufnehmen, sind verpflichtet von deren Ankunft und Abreise binnen 24 Stunden schriftliche Anzeige bei der Polizeiverwaltung zu machen.

§ 7. Die An- und Abmeldungen sind jeden Vormittag spätestens bis 11 Uhr nach den vorgeschriebenen Formularen vorzulegen.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Vorstehende Bestimmungen bringe ich wiederholt zur Kenntnis und erlaube um genaue Beachtung, andernfalls ich strafend vorgehen werde. Brotharten werden künftig nur ausgestellt gegen Vorlage der ordnungsgemäßen Anmeldung.

Rönigstein i. T., den 10. April 1915.

Der Bürgermeister: Jacobs.